

THEMA: Leiterndienst

AUSBILDUNGSZIELE: Die Teilnehmenden sollen die Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Bereich Leiterndienst festigen.

Teilziele: Die Teilnehmenden sollen **wissen:**

- Die Einsatzmöglichkeiten von Leitern.

Die Teilnehmenden sollen **können:**

- Aufstellen und Anwenden von Leitern, in verschiedensten Einsatzsituationen, als Rettungs-, Angriffs- und Hilfsmittel.

METHODE: Lehrgespräch, praktische Übungen

BITTE VORBEREITEN:

Unterlagen: Schaubilder aus der dazugehörigen Präsentation

Geräte: 2-teilige Schiebeleiter
3-teilige Schiebeleiter
Steckleiter inkl. Verbindungsteil
Rettungsplattform
Rettungs- und Arbeitsleine
C-Strahlrohr, C-Schlauch, Schlauchhalter
Spanngurte
Arbeitsleinen
Plane
Engmaschiges Drahtgewebe
Radkeile

Sonstiges:

HINWEISE: Es soll das bestehende Wissen gefestigt und erweitert werden.

ZEIT: 90 Minuten (max. 25 % Theorie, min. 75 % Praxis)

ORT: Feuerwehrhaus, Übungsplatz

EINLEITUNG

Stelle den Teilnehmenden das Ziel dieser Ausbildungseinheit vor: Ziel dieser Einheit ist es, dass der theoretische und praktische Ausbildungsstand gefestigt werden sollen, wobei die Praxis klar im Vordergrund steht.

HAUPTTEIL

1. Allgemeines

Leitern werden im Feuerwehrdienst für folgende Einsatzzwecke verwendet:

- Rettungsgerät Personenrettung, Eisrettung
- Angriffsmittel Vornahme von Schlauchleitungen
- Hilfsmittel Ölsperre, Auffangbehälter (z.B. für DEKO), leichtes Stützelement, Bockleiter, Schlauchbrücke

Aufgrund des allgemein gültigen Anstellwinkels von ca. 70°, ergeben sich unterschiedliche Einsatzhöhen.

Merke: Die Gesamtlänge ist nicht gleich Einsatzhöhe!

	max. Gesamtlänge	max. Einsatzhöhe
Schiebleiter 2-teilig:	10 m (8 m, 9 m)	2. OG
Schiebleiter 3-teilig:	14 m (12 m)	3. OG
Steckleiter 4-teilig:	8,4 m	2. OG

- Die max. Einsatzhöhe bezieht sich auf die max. Gesamtlänge. Bei Leitern mit einer reduzierten Gesamtlänge in Kombination mit Gebäuden, wo z.B. der Keller als Halbstock hervorragt, kann es zu einer Reduzierung der Einsatzhöhe kommen.
- Im Feuerwehrdienst dürfen nur genormte Leitern verwendet werden, die nach entsprechender Norm gefertigt sind. In einem regelmäßigem Prüfintervall müssen Leitern überprüft werden.

1.1. Sicherheitshinweise für das Arbeiten mit Leitern in der Nähe von elektrischen Anlagen:

Vorsicht beim Aufstellen einer Leiter im Bereich von Niederspannungs- und Hochspannungsanlagen bzw. -leitungen. Bei allen Tätigkeiten mit Leitern und von Leitern sind folgende Sicherheitsabstände zu elektrischen Anlagen einzuhalten:

- 1 m bei Niederspannungsanlagen
- 3 m bei Spannungen bis einschließlich 110 kV Nennspannung
- 4 m bei Spannungen bis einschließlich 220 kV Nennspannung
- 5 m bei Spannungen bis einschließlich 380 kV Nennspannung

1.2. Einsatzgrundsätze

Wiederhole kurz die Einsatzgrundsätze für das spätere praktische Arbeiten:

- Aufstellplatz absichern.
- Nicht vor Fluchtwegen aufstellen.
- Untergrund prüfen (stabil, rutschfest, ...).
- Einsatzhöhe abschätzen und Verlängern der Schiebeleiter Leiter vor dem Anlehnen durchführen bzw. Anzahl der Steckleiterteile vor dem Aufstellen festlegen.
- Anstellwinkel von ca. 70° beachten.
- Überstand von ca. 1 m oder mind. 3 Sprossen berücksichtigen.
- Verriegelungen (Rastbolzen oder Fallhaken) kontrollieren.
- Sicherung des Zugseils mittels Kreuzklank und Halbschlag bei Schiebeleitern.
- Leiter möglichst an der Seite des Fensterscharniers anlehnen.
- Ein Trupp sichert immer die Leiter.
- Besteigen nur mit Feuerwehrgurt und gelöstem Karabiner.
- Bis in das 1. OG darf eine trockene Löschleitung beim Aufstieg mitgenommen werden, darüber hinaus muss diese Aufgezogen werden.
- Besteigen von Leitern von max. 1 Person (Ausnahme bei Menschenrettung).
- Die zu rettende Person ist bei der Rettung nach Möglichkeit zu sichern.
- Der Einstieg erfolgt durch Anwenden des Reitersitzes unter ständigem Halten an der Leiter.
- Vor dem Einsteigen in ein Gebäude ist immer die Standsicherheit des zu betretenden Bodens zu Prüfen.

1.3. Kommandos für das Arbeiten mit Leitern

Wiederhole kurz die notwendigen Kommandos, welche die zuständige Führungskraft (später die Ausbilder*innen) an die Mannschaft erteilen kann/wird:

- (Schiebe- bzw. Steck-)Leiter zum **AUFSTELLUNGSORT!**
ODER (Schiebe- bzw. Steck-)Leiter **ZU MIR!**
- (Schiebe- bzw. Steck-)Leiter **AUFRICHTEN! – HALT!**
- (Schiebe- bzw. Steck-)Leiter **VERLÄNGERN – HALT!**
- (Schiebe- bzw. Steck-)Leiter **VERKÜRZEN – HALT!**
- Standortveränderungen: **RICHTUNG** (links, rechts, vor, zurück) – **HALT!**
- **LEITER ANLEHNEN!**
- **AUF-** oder **ABSTEIGEN!**
- **EIN -** oder **AUSSTEIGEN!**
- **LEITER VERSORGEN!**

1.4. Tätigkeiten nach der Verwendung

- Kontrolle und Sichtprüfung der Leiter nach dem Einsatz.
- Die zuständige Führungskraft bzw. der Gerätewart ist über eventuelle Schäden zu informieren bzw. bei Unklarheiten heranzuziehen.

2. 2-teilige Schiebeleiter

Die 2-teilige Schiebeleiter hat eine maximale Gesamthöhe von bis zu 10 m. Das Aufstellen erfolgt durch 2 Trupps. Sie wird durch das Zugseil ausgezogen, muss mittels Fallhaken arretiert und das Zugseil mittels Kreuzklank und halbem Schlag gesichert werden.

- Bestandteile:
 - Oberleiter
 - Unterleiter
 - Mauerrolle
 - Zugseil
 - Fallhaken
- Vorteil: Die Längenverstellung erfolgt im Sprossenabstand nahezu stufenlos.
- Nachteil: Erschwertes Hantieren innerhalb von Gebäuden.

3. 3-teilige Schiebeleiter

Die 3-teilige Schiebeleiter hat eine Gesamtlänge von bis zu 14 m. Das Aufstellen erfolgt durch 2 Trupps und dem Gruppenkommandanten (GRKDT). Die 3-teilige Schiebeleiter wird, wie bei der 2-teiligen Schiebeleiter, durch das Zugseil ausgezogen, muss mittels Fallhaken arretiert und das Zugseil mittels Kreuzklank und halbem Schlag gesichert werden. Mit der vorhandenen Niveauregulierung kann vor dem Aufstellen bereits eine Grobeinstellung erfolgen. Nachdem die Leiter aufgestellt ist, erfolgt die Feineinstellung. Die Stützstangen dienen zur Schwingungsreduzierung während des Auf- bzw. Absteigens. Der natürliche Durchhang der Leiter wird durch die Stützstangen nur leicht zurückgedrückt. Ein freistehender Einsatz ist nicht zulässig.

- Bestandteile:
 - Ober-, Mittel- und Unterleiter
 - Mauerrolle
 - Zugseil
 - Fallhaken
 - Stützstangen mit Drehgelenk
 - Niveauregulierung
- Vorteile:
 - Die Längenverstellung erfolgt im Sprossenabstand nahezu stufenlos.
 - Maximale Einsatzhöhe: 3. OG.
- Nachteil: Erschwertes Hantieren, auch außerhalb von Gebäuden.

4. 4-teilige Steckleiter

Die 4-teilige Steckleiter hat eine maximale Gesamtlänge von 8,4 m, bei der Verwendung von 4 Steckleiterteilen. Weitere Maße sind 2,7 m / 4,6 m / 6,5 m. Das Aufstellen erfolgt durch 2 Trupps. Es dürfen maximal 4 Steckleiterteile für das Erreichen von oberirdischen und unterirdischen Geschoßen verwendet werden. Die Stärke der Steckleiter liegt in der vielseitigen Anwendung als Hilfsmittel – siehe Praxis-Teil.

- Bestandteile:
 - Rastbolzen
 - Innenschellen
 - Außenschellen
 - Steckleiterverbindungsteil
- Vorteile:
 - Leichter in engen Räumen einsetzbar
 - Sehr flexibel, einzelne unabhängige Leiterteile
 - Mehrere kurze Leiterteile verfügbar (Angriffswege)
 - Vielseitige Anwendung als Hilfsmittel
- Nachteile: Die Längenverstellung erfolgt in großen Abständen.

4.1. Steckleiterverbindungsteil

Das Steckleiterverbindungsteil dient zum Verbinden von max. 2 Steckleiterteilen – zur Errichtung einer Bockleiter. An der Unterseite befindet sich eine Lastöse, diese kann gemäß den Herstellerangaben belastet werden. Zusätzlich ist die Bockleiter mit je einer Person pro Steckleiterteil zu belasten, um die Standfestigkeit zu erhöhen.

4.2. Rettungsplattform

Die Rettungsplattform dient als Rettungs- und Arbeitsplattform in verschiedensten Einsatzsituationen. Zusätzliche Anbauelemente wie z.B. Rollen für den Einsatz auf Gleisanlagen, erweitern das Einsatzspektrum. Die Bedienung erfolgt durch einen Trupp. Vor dem Besteigen sind die Scharniere der Aufstiegsteile sowie der Niveaueingleich auf eine korrekte Verriegelung zu prüfen. Die max. Belastung liegt bei ca. 500 kg (ACHTUNG: Herstellerangaben beachten). Im Einsatz sind die maximale Personenanzahl und die Gerätschaften auf der Rettungsplattform laufend zu berücksichtigen. Die Einsatzhöhe liegt bei ca. 1,2 m.

- Bestandteile:
 - Arbeitsplattform
 - Aufstiegsteil
 - Geländer
 - Niveaueingleich
 - Zusätzliche Anbauteile
- Vorteile:
 - Vielseitig einsetzbar
 - Erhöhung des Arbeitsplatzes

5. Praxis

Die in den Einsatzgrundsätzen beschriebenen Punkte sind bei der Praxis zu beachten. Die Teilnehmenden sollen die Leitern nach Vorgabe der Ausbilder*innen, welche gleichzeitig den GRKDT darstellen, in verschiedenen Situationen aufstellen. Das Auf- und Absteigen sowie das Ein- und Aussteigen soll geübt werden. Der Einstieg in ein Gebäude erfolgt über den sogenannten Reitersitz auf der Fensterbank unter ständigem Festhalten an der Leiter inkl. Prüfung der Tragfähigkeit des Bodens. Weise darauf hin, dass es kein „blindes“ Einsteigen in ein Gebäude gibt.

5.1. Mitnahme einer Löschleitung



Mitnahme einer Löschleitung bis ins 1. OG möglich. Über das 1. OG hinaus muss diese Aufgezogen werden.

5.2. Menschenrettung



Sicherung der zu rettenden Person mit Rettungsknoten.



Sicherung der zu rettenden Person mit Rettungstuch.

5.3. Einsteigen



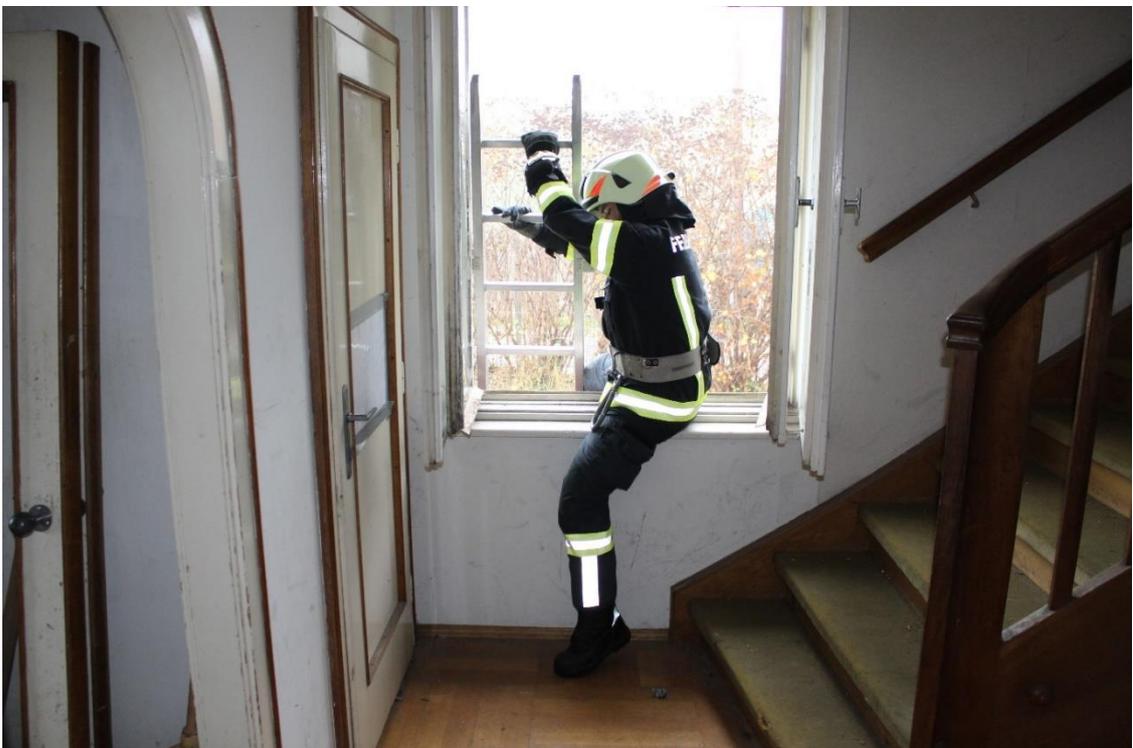
Kontrolle der „Sitzfläche“.



Reitersitz beim Einsteigen unter ständigem Festhalten.



Ständiges Festhalten an der Leiter.



Kontrolle der Tragfähigkeit des Bodens vor dem Betreten.

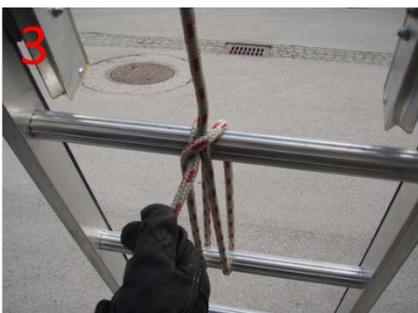
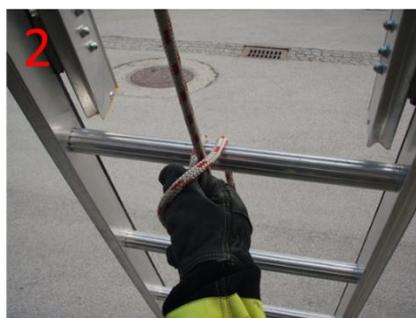
5.4. 2-teilige Schiebeleiter

Folgende Punkte sind zu beachten:

- Richtige Auswahl des Aufstellungsort und Transport zu diesem.
- Stürzen der Leiter, die Unterleiter befindet sich auf der Oberseite.
- Aufrichten der Leiter.
- Verlängern und Sichern der Leiter.
- Anlehnen der Leiter.
- Sicherung durch einen Trupp.
- Rücknahmen in umgekehrter Reihenfolge.



Aufstellen der 2-teiligen Schiebeleiter



Sichern des Zugseils.

5.5. Aufstellen der 3-teiligen Schiebeleiter mit ausreichend Platz

Der große Unterschied zu den anderen Leitern ist jener, dass der GRKDT beim Aufrichten unterstützt. Aufgrund des Gewichtes von ca. 120 kg muss der GRKDT verstärkt klare und deutliche Kommandos geben. Diese sind im allgemeinen Teil beschrieben.



Transport der Leiter zum Aufstellungsort.



Stürzen der Leiter, die Unterleiter befindet sich dann auf der Oberseite.

Der ausgestreckte Arm zeigt die Richtung zum Stürzen an.



Beim Stürzen der Leiter wird eine Stützstange übergeben.



Ausgangsstellung für das Aufrichten der Leiter.



Aufrichten der Leiter.



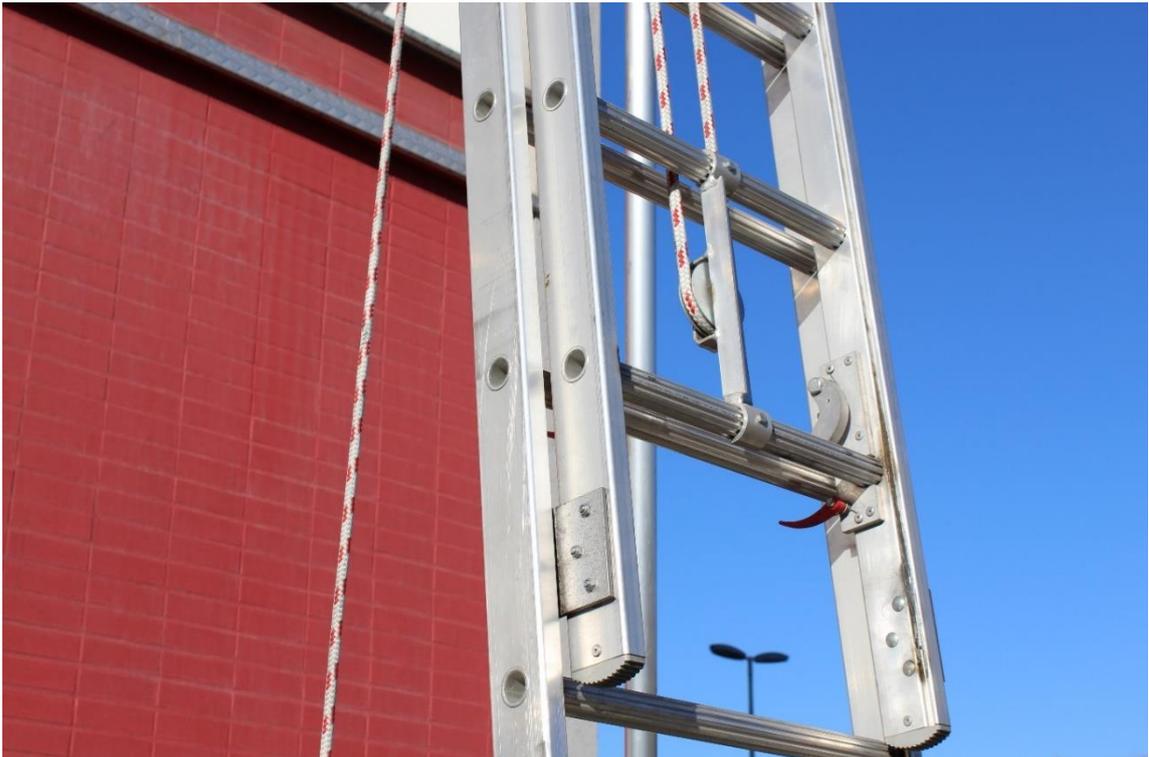
Aufrichten und Positionieren für das Verlängern der Leiter.



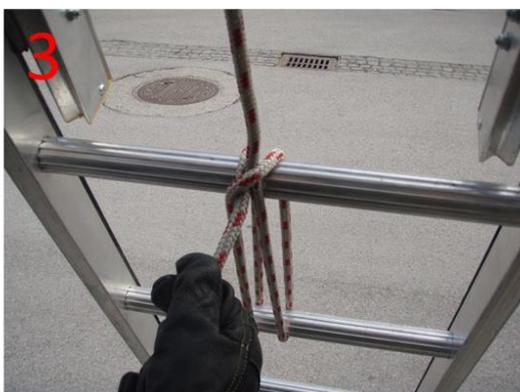
Kontrolle der Position und der Standfestigkeit für das Verlängern der Leiter.



Verlängern der Leiter gemäß der Vorgabe der Führungskraft.



Kontrolle der Fallhaken und anschließendes Sichern des Zugseiles.



Sichern des Zugseiles.



Anlehnen der Leiter am Objekt durch das Auseinanderbewegen der Stützstangen. Zusätzlich unterstützen die Trupp-Mitglieder am Leiterfuß indem sie einen Teil des Leitergewichtes „aufnehmen“.



Bei Bedarf ist die Ausrichtung der Leite mittels der Niveauregulierung und der Stützstangen zu verbessern.



Ist die Endposition erreicht, wird der Durchhang der Leiter mit den Stützstangen minimal zurückgedrückt, um beim Besteigen der Leiter die Schwingungen zu reduzieren.



Das Umlegen der Leiter erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Es ist dabei immer auf die Standfestigkeit des Fußteils zu achten und das Gewicht der Leiter darf dabei nicht unterschätzt werden.

5.6. Aufstellen der 3-teiligen Schiebeleiter mit wenig Platz

Kann die Leiter aufgrund von Platzmangel nicht wie im vorangegangenen Kapitel aufgerichtet und in Stellung gebracht werden (geparktes KFZ, andere Hindernisse), so wird die Leiter parallel zur Gebäudefront abgelegt.

Je nach Situation werden vor dem Aufrichten der Leiter, eine oder beide Stützstangen durch Überheben so in Stellung gebracht, dass sie beim Aufrichten nicht hinderlich sind.



Ausgangsposition für das Aufstellen parallel zur Gebäudefront mit einer überhobenen Stützstange.



Aufrichten der Leiter mit einer überhobenen Stützstange.



Aufrichten der Leiter mit einer überhobenen Stützstange.



Gleichstellen der überhobenen Stützstange.



Die Leiter wird nun zum Objekt gedreht und der weitere Verlauf (Verlängern, Anlehnen, Rücknahme) ist analog dem vorigen Kapitel durchzuführen.

5.7. Steckleiter

Die Teilnehmenden sollen die Leiter nach Vorgabe der Ausbilder*innen, welche gleichzeitig den GRKDT darstellen, in verschiedenen Situationen aufstellen. Das Auf- und Absteigen sowie das Ein- und Aussteigen soll dabei geübt werden. Weise die Teilnehmenden darauf hin, dass es manchmal schwierig ist die passende Anzahl an Steckleiterteile einzuschätzen, daher ist es sinnvoll, wenn alle vier Teile zum Aufstellungsort gebracht werden. Nicht benötigte Steckleiterteile können z.B. an der Hausmauer liegend verstaut werden, um Stolperfallen zu vermeiden. Es ist von Vorteil, wenn der Leiterfuß an einer festen Kante z.B. Hausmauer, Randstein, ... zusätzlichen Halt findet, da unter Nutzung der Gesamtlänge die Hebelwirkung sehr hoch ist.



Aufstellen der Steckleiter.

Steckleiter in beengten Räumen

Zusätzlich soll eine Steckleiter in einem beengten Raum aufgerichtet werden. Dazu wird der erste Teil der Steckleiter angehoben, bis ein weiterer hinzugefügt werden kann. Nachdem die Rastbolzen kontrolliert wurden, kann sich dieser Vorgang bis auf die maximale Länge von 4 Steckleiterteile wiederholen. Die Rücknahme erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Steckleiter als Bockleiter

Zwei Steckleiterteile können mit dem Steckleiterverbindungsteil zu einer Bockleiter zusammengestellt werden. Es darf dafür pro Seite maximal ein Steckleiterteil verwendet werden. An der Unterseite befindet sich eine Lastöse. Zur Anwendung kommt die Bockleiter, wenn z.B. Zäune überwunden werden müssen oder bei Einsätzen an LKWs z.B. zur Erkundung.



Aufbau einer Bockleiter.

Mit der Lastöse ist es möglich Menschenrettungen aus z.B. einem Schacht durchzuführen. Die Herstellerangaben hinsichtlich Belastung der Lastöse sind hier immer zu beachten. Um die Standfestigkeit zu erhöhen, ist die Leiter seitlich mit je einer Person zu sichern.



Sichern der Bockleiter und erhöhen der Standfestigkeit.



Lastöse

Steckleiter als Provisorisches Auffangbecken

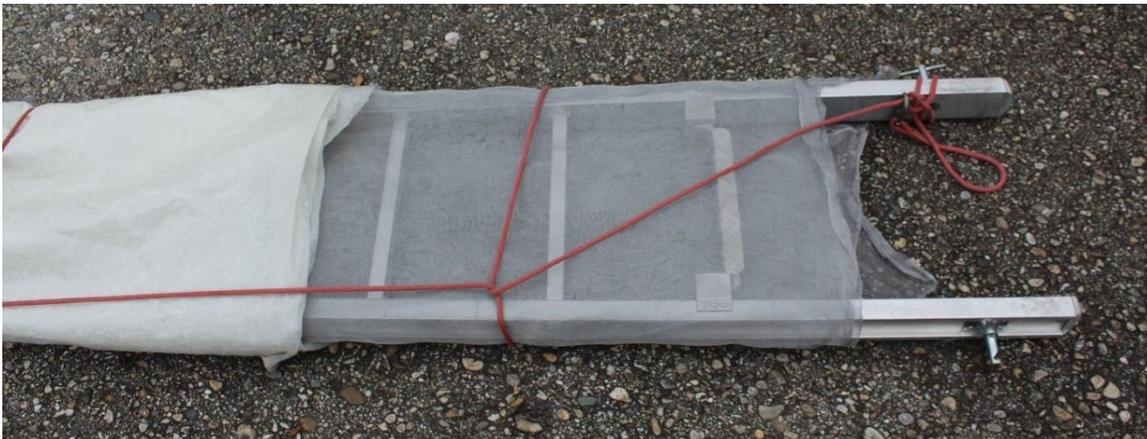
Durch das Verbinden der vier Steckleiterteile, sichern mittels Zurrgurt oder Leine und einlegen einer Plane, kann ein provisorisches Auffangbecken erstellt werden. Dabei ist zu beachten, dass die Plane groß genug ist, da sich diese beim Befüllen an die Kontur des Beckens (Sprossenfreiräume, ...) anpasst. Das maximale Füllvolumen beträgt im besten Fall ca. 2000 l (ca. 2 x 2 x 0,5 m). Anwendung findet dieses Becken bei der Dekontamination, dem Auffangen von Flüssigkeiten oder als provisorischer Löschwasserbehälter.



Provisorisches Auffangbecken

Steckleiter als Provisorische Ölsperre

Mit eine Steckleiter (ev. auch mit einer Schiebeleiter) kann eine provisorische Ölsperre errichtet werden. Dazu wird ein sehr engmaschiges Drahtnetz benötigt, welches auf einem Ende (ca. 2-3 Sprossen) um die Leiter gewickelt wird. Die restliche Leiter wird mit einer Plastikfolie umwickelt. Gesichert wird das Ganze mit einer Saugschlauchleine. Die Leiter wird schräg in das Gewässer gelegt, wobei sich das Ende mit dem Drahtnetz auf jener Seite befindet, auf der zwischen Ufer und Leiter ein spitzer Winkel entsteht. Die Leiter wird in das Gewässer gedrückt und mit Pflöcken gesichert. Auf der Seite mit dem spitzen Winkel kann das Wasser durchfließen, etwaiges Öl bleibt im engmaschigen Drahtnetz hängen und kann dort abgeschöpft oder gebunden werden.



Engmaschiges Drahtnetz einer provisorischen Ölsperre.



Provisorische Ölsperre

Steckleiter für die Eisrettung

Hinweis: Die Eisrettung muss nicht zwingend auf einer Eisfläche durchgeführt werden. Es ist ausreichend, wenn sich die Verunfallte Person bis auf Achselhöhe in einen geöffneten Kanalschacht begibt, um den Einbruch zu simulieren. Bei der Übung auf einer Eisfläche ist besondere Vorsicht geboten. Zusätzliche Sicherungsmaßnahmen z.B. durch Taucher, tragen einer Rettungsweste, Sicherung mittels Leine, ... sind zu beachten!

- Bei der Eisrettung muss beachtet werden, dass die Retter*innen mittels Leine und Rettungsweste und bei Bedarf auch das Rettungsmittel durch eine Leine gesichert werden. Der Verunglückten Person dürfen nur die Leiter, Leine, Rettungsmittel oder zur Not ein stabiler Ast gereicht werden – nicht direkt die Hand. Das Risiko an der Einbruchsstelle selbst einzubrechen oder ins Wasser gezogen zu werden ist groß.

- **Eisrettung mit der gesamten Leiter**

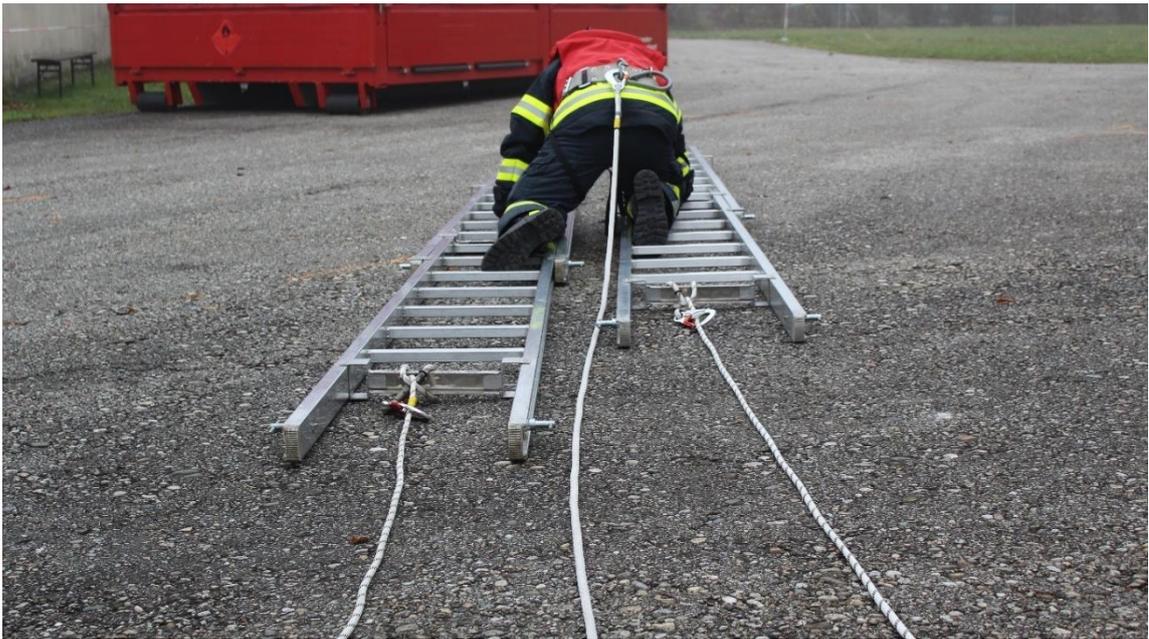
Mit einer Steckleiter oder mehreren Steckleiterteilen, können Lasten auf Eisflächen sehr gut verteilt werden. Die Leiter wird als Ganzes auf der Eisfläche platziert bzw. aufgeschoben und die Retterin bzw. der Retter begibt sich über die Leiter zu der verunfallten Person und führt dann die Rettung durch. Wird der zu rettenden Person z.B. ein Spineboard als Rettungsmittel gereicht, muss dieses zusätzlich mittels einer Leine gesichert werden. Die Mannschaft an Land kann dann die verunfallte Person ans Ufer ziehen.



Eisrettung mit der gesamten Leiter

- **Eisrettung im Krabbengang**

Eine weitere Möglichkeit der Rettung am Eis durchzuführen bietet der sogenannte Krabbengang. Dieser wird angewendet, wenn die Gesamtlänge der Leiter nicht ausreicht, um zur verunfallten Person zu gelangen. Die rettende Person bewegt sich bis zur verunfallten Person vor. Ein Steckleiternpaar kann in weiterer Folge als Rettungsmittel verwendet werden.



Eisrettung im Krabbengang.



Eisrettung im Krabbengang.

Steckleiter als provisorische Abstützung

Mit einzelnen Steckleiterteilen kann z.B. ein PKW, welcher sich in Seitenlage befindet, stabilisiert und gegen Umkippen gesichert werden. Dazu wird pro Achse je ein Steckleiterteil im Bereich des Reifens angelehnt. Die Sicherung erfolgt mittels Leine oder Zurrgurt. **Achtung bei der Verwendung von Zurrgurten, diese dürfen dabei nur über ganze Sprossen geführt werden.** Auf der gegenüberliegenden Fahrzeugseite kann ein Fahrzeug- oder Windenkeil als Gegensicherung eingesetzt werden.



Sichern eines PKW's. Alternativ kann auch ein Zurrgurt verwendet werden.

5.8. Rettungsplattform

Die Rettungsplattform dient als Rettungs- und Arbeitsplattform in verschiedensten Einsatzsituationen. Zusätzliche Anbauelemente wie z.B. Rollen für den Einsatz auf Gleisanlagen, erweitern das Einsatzspektrum. Die Bedienung erfolgt durch einen Trupp. Dieser Trupp unterstützt den Rettungstrupp bei seinen Tätigkeiten auf der Plattform (z.B. hochreichen von Geräten, Verbessern des Standortes der Rettungsplattform, ...).

- **Arbeitshöhe bei einem LKW**

Beim Arbeiten an einem LKW sollte darauf geachtet werden, dass die Rettungsplattform ca. auf der gleichen Höhe wie die letzte Auftrittsstufe des LKWs eingestellt wird und nicht direkt an der Fahrerkabine ansteht. Vorhandene Verblendungen im Aufstiegsbereich sind zu entfernen.



Einstellen der Arbeitshöhe

- **Menschenrettung mit Hilfe der Rettungsplattform**

Bei einer Menschenrettung kann man sich die Rettungsplattform und das dazugehörige Geländer zu Hilfe nehmen. Die Belastungsgrenzen lt. Herstellerangaben sind dabei zu beachten. Die zu rettende Person soll so waagrecht wie möglich mit dem passenden Rettungsmittel (Spineboard oder Schaufeltrage) aus der Fahrerkabine gerettet werden.



Das Rettungsmittel wird auf dem Geländer und am Fahrzeug aufgelegt.



Das Geländer fungiert als Hebel bei der Rettung.



Die Person wird mit dem Rettungsmittel auf der Rettungsplattform abgelegt und in weiterer Folge dem Rettungsdienst übergeben.

- **Rettungsplattform im Gleisbereich**

Um Gerätschaften oder zu rettende Personen im Gleisbereich einfach transportieren zu können, gibt es von manchen Herstellern Anbauräder für Rettungsplattformen. Nach der Einsatzfreigabe durch den Infrastrukturbetreiber der Gleisanlage kann dieses Gerät zum Einsatz kommen.



Rettungsplattform als Transportmittel.

SCHLUSS

- Zusammenfassung der wichtigsten Punkte.
- Gib den Teilnehmenden die Möglichkeit Fragen zu stellen.